

SCHLAGWORTE

industrie, interview, ttip, abkommen, kampf, protest, mittelstand, martina römmelt-fella, unternehmen, kmu gegen ttip, initiative, kritik, maschinenbau, unterfranken, export, wachstum, eeg, sigmar gabriel, dgb

JOSEPHINE SCHULZ

AUSGABE 0416 | 02.02.2016 | 06:00 15

„Für TTIP sind wir doch nur ein Werbeträger“

Interview Martina Römmelt-Fella ist Chefin eines Maschinenbauers in Unterfranken und kämpft mit anderen Mittelständlern gegen TTIP

[F Zur Startseite](#)

FUNKTIONEN

[Kommentieren](#)

DRUCKANSICHT

[Read: NOW](#)

SOZIALE MEDIEN

[f like](#)

[Tweet](#)

[g +1](#)



TRINGELD

Unterstütze **den Freitag**

[Flattr](#) 0



„Wir zahlen hier einen Großteil der Steuern. Ikea drückt sich“

Foto: Miguel Hahn für der Freitag

Elektromotorengehäuse, Hydraulikzylinder oder Mischer für die Lebensmittelindustrie: Unter anderem mit dem Bau solcher Maschinen macht das Familienunternehmen Fella mehr als fünf Millionen Euro Umsatz pro Jahr. Martina Römmelt-Fella ist die Geschäftsführerin und Chefin der rund 50 Mitarbeiter der Firma im unterfränkischen Amorbach, auf halber Strecke zwischen Würzburg und Mannheim gelegen. Sie hätte mit Blick auf das Transatlantische Freihandelsabkommen TTIP allen Grund zum Optimismus – wenn es nach den TTIP-Befürwortern geht: „[TTIP ist ein Abkommen gerade auch für KMU, kleine und mittlere Unternehmen](#)“, erklärte gerade erst Wirtschaftsstaatssekretär

Aus: [Ausgabe vom 06.02.2016](#), Seite 5 / Inland

Mittelständler gegen TTIP

Wirtschaftsinitiative warnt vor »Einbahnstraße«.
Richterbund gegen geplante Schiedsgerichtsbarkeit

Von Dieter Schubert



Breiter gesellschaftlicher Widerstand gegen Freihandel nach Konzernwünschen: Anti-TTIP-Protestaktion im November in Wiesbaden

Foto: Fredrik von Erichsen/dpa - Bildfunk

Mittelständische Unternehmer warnen erneut vor der Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP). Die Initiative »KMU gegen TTIP« befürchtet, dass das sogenannte Freihandelsabkommen zwischen EU und USA im Maschinenbau und in der Elektronikbranche zu einem

Startseite > Mittelstand > Global Trade > Wirtschafts-Initiative: TTIP gefährdet deutsche Maschinenbauer

TTIP



Wirtschafts-Initiative: TTIP gefährdet deutsche Maschinenbauer

Deutsche Wirtschafts Nachrichten | Veröffentlicht: 12.02.16 00:20 Uhr

Für deutsche Mittelständler ist es schwer eine Genehmigung für den US-Markt zu erhalten. Je nach Bundesstaat können sich die Anforderungen unterscheiden. Das birgt ein finanzielles und rechtliches Risiko für deutsche Unternehmen, so die Wirtschaftsinitiative „KMU gegen TTIP“.

 Empfehlen 374

 Twitern

 G+ 18

 XING

 bitcoin



Die europäische Einlagen-Sicherung kommt
Die Sparer als Euro-Retter

ABONNIEREN SIE
JETZT DAS AKTUELLE
MAGAZIN

DWN Newsletter

E-Mail [ANMELDEN!](#)

Erfahren Sie mehr >>

Wichtiges für den Mittelstand

Von Unternehmer Positionen Nord - eine Initiative der HSH Nordbank



WOCHENBAROMETER:
KURZE
VERSCHNAUFPAUSE



GELDPOLITISCHER
KOMMENTAR: DIE
SELBST GEBAUTE
FALLE

Suchbegriff...

Suchen

Veranstaltungen

24. Februar 2016 , 19:00 Uhr

Für Demokratie und Sozialstaat – gegen Konzernmacht: CETA verhindern!

Lutherkirche in Köln (Südstadt),
„Für Demokratie und Sozialstaat – gegen Konzernmacht: CETA verhindern!“

25. Februar 2016 , 0:00 Uhr

Film: DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE

in
DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE

27. Februar 2016 , 14:00 Uhr

Demo & Kundgebung zu 'Syrien' und 'Krieg gegen die Kurden'

Oberstrasse in 52070 Aachen

Aufruf zur Antikriegsdemo am Samstag, 27.2.2016

1. März 2016 , 19:00 Uhr

Deutsche Friedensbewegung wieder in Aktion bringen – aber wie?

Welthaus in 52064 Aachen

Die deutsche Friedensbewegung: endlich wieder in Aktion bringen in 2016- aber wie?

4. März 2016 , 19:00 Uhr

Deutsche Kriegsbeteiligung in Syrien

Sie sind hier: [Home](#) » [Allgemein](#) » TTIP: Fluch oder Segen für die Wirtschaftsregion Aachen? – Bericht

TTIP: Fluch oder Segen für die Wirtschaftsregion Aachen? – Bericht

21. Februar 2016 | Veröffentlicht von Fritz Albers / hr

Diskussionsveranstaltung von und mit Aachener Unternehmen –



Konferenzraum der IHK

Hochkarätige Referenten, gegensätzliche Positionen und spannende Fragen versprachen eine interessante Veranstaltung. Doch ein Mann sollte die Erwartungen der rund 120 Besucher und Besucherinnen enttäuschen und für allgemeine Verwirrung sorgen. Der Bericht über einen skurrilen Abend.

Das Handelsabkommen TTIP [1] wird in den öffentlichen Medien meist als von „der Wirtschaft“ insgesamt gewollt, dargestellt. Tatsächlich gibt es aber auch Widerstand aus dem

Verband der „Klein- und mittelständischen Unternehmen“ (z.B.: <http://www.kmu-gegen-ttip.de>), weil diese eher Hindernisse und Nachteile befürchten und dementsprechend skeptisch gegenüber den neuen Regelungen eingestellt sind.

Um die Befürchtungen und Sorgen dieser Unternehmen zu diskutieren, organisierten IHK & AGS [2] am 9.12.15 in Aachen eine Veranstaltung mit dem Titel „TTIP – Fluch oder Segen für die Wirtschaftsregion Aachen?“

Die Themen

Themen des Abends waren die ökonomischen Auswirkungen von TTIP auf die Unternehmen in der Region Aachen. Über „Chlor-Hühnchen“ oder „Umweltthemen“ sollte ausdrücklich nicht gesprochen werden, da diese Aspekte bereits bei anderen Veranstaltungen in Aachen behandelt wurden.

TTIP



Einbahnstraße für den Maschinenbau?

08.02.2016

Karin Zühlke

TTIP kann im Maschinenbau und in der Elektronikindustrie zu einem einseitigen Handelsvorteil für amerikanische Unternehmen führen, so das Ergebnis einer Untersuchung des Wirtschaftsbündnisses KMU gegen TTIP.



© Arbeitsgemeinschaft "KMU gegen TTIP DE"

Über 2000 Unternehmen haben innerhalb von fünf Monaten die Initiative KMU gegen TTIP unterschrieben.

Grund ist, dass sich die Systeme zur Marktzulassung und Produktzertifizierung in Europa und USA grundlegend unterscheiden.

„Unterschiedliche Produkthanforderungen dies- und jenseits des Atlantiks bedeuten für exportorientierte Unternehmen einen hohen Aufwand: Das Produkt muss in zwei Versionen hergestellt und zugelassen werden“, erklärt Guido Körber, Geschäftsführer von Code Mercenaries und Mitunterzeichner der Initiative KMU gegen TTIP. Viele Unternehmer*innen verbinden daher mit TTIP die Hoffnung, dass Produktstandards vereinheitlicht werden.

TTIP



Wirtschaftsinitiative: TTIP könnte Maschinenbauer und Elektroindustrie gefährden

Deutsche Mittelstands Nachrichten | 08.02.16, 22:09 | 1 Kommentar

Eine wirkliche Harmonisierung bei Standards wird es trotz TTIP im Maschinenbau und in der Elektronikindustrie nicht geben. Vielmehr gilt es für die Mittelständler hier, auch eine Genehmigung für den US-Markt zu erhalten. Doch gerade in der Branche gibt es häufig keine gesetzliche Regelung. Je nach Bundesstaat können sich die Anforderungen unterscheiden. Das birgt ein finanzielles und rechtliches Risiko für deutsche Unternehmen, so die Wirtschaftsinitiative „KMU gegen TTIP“.

[f Empfehlen](#) 59[t Twittern](#)[G+1](#) 6[x Teilen](#)

Themen: Elektroindustrie, Haftung, KMU gegen TTIP, Maschinenbau, Mittelstand, TTIP, USA

TTIP stößt selbst bei Unternehmen derselben Branche auf unterschiedliche Urteile. Während der Verband der deutschen Maschinen- und Anlagebauer (VDMA) sich für das Freihandelsabkommen ausspricht, kritisieren viele kleinere Mittelständler das Abkommen scharf. „TTIP ist die einmalige Chance für die EU und die USA, gemeinsame Standards für morgen zu setzen“, so Ulrich Ackermann, Leiter VDMA-Außenwirtschaftsabteilung, im vergangenen Jahr. „Wir erleben einen zunehmenden Wettbewerb, vor allem aus dem asiatischen Raum. TTIP wird dadurch immer wichtiger“. Wenn TTIP nicht zustande käme, wäre das eine vertane Chance.